

53300 - Einführung in wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

53300 - Introduction to the scientific foundations of Social Work

General information	
Module Code	53300
Unique Identifier	EinfWissGrun-01-BA-M
Module Leader	Prof. Dr. Müller, Michael (michael.mueller@haw-kiel.de)
Lecturer(s)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de) Bollert, Gesche (gesche.bollert@haw-kiel.de) Prof. Dr. Müller, Michael (michael.mueller@haw-kiel.de) Neppert, Doris (doris.neppert@haw-kiel.de)
Offered in Semester	Wintersemester 2024/25
Module duration	1 Semester
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch
Recommended for international students	Yes
Can be attended with different study programme	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7) Module type: Pflichtmodul Semester: 1

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden haben ein Grundverständnis der Sozialen Arbeit als Wissenschaft (Sozialarbeitswissenschaft) entwickelt und kennen unterschiedliche fachspezifische erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Ansätze inkl. der dazugehörigen grundlegendsten wissenschaftsmethodischen Vorgehensweisen. Darüber hinaus kennen und verstehen sie die grundlegendsten Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis, wesentlich in Form von Literaturrecherche sowie Erkenntnis- bzw. Wissensdokumentation und -präsentation ("Techniken wissenschaftlichen Arbeitens")
Die Studierenden besitzen die Kompetenz zum selbstständigen Erschließen und Bearbeiten fachwissenschaftlicher Fragestellungen. Sie können (aktuelle) Literatur zum entsprechenden fachwissenschaftlichen Diskurs recherchieren, auf ihre wissenschaftliche Güte prüfen und vor dem Hintergrund wissenschafts- und erkenntnistheoretischer Hintergründe einordnen, darstellen und diskutieren.
Gruppen- und Teamarbeiten (peer-reviews; kooperatives Lernen usw.) helfen bei der Umsetzung der Ziele, sich sowohl die theoretischen als auch praktischen Grundlagen sozialarbeitswissenschaftlicher Fragestellungen zu erarbeiten. Dabei werden nicht nur klassische Haltungsprinzipien, sondern auch eine konstruktive Kommunikation mitgefördert.

Die Studierenden haben ein individuelles aber wissenschafts- und erkenntnistheoretisch angemessenes Grundverständnis von Wissenschaft allgemein und speziell von Sozialarbeitswissenschaft entwickelt und können dieses argumentativ begründen. Darüber hinaus haben sie eine fachwissenschaftlich angemessene Grundhaltung (u.a. skeptisch, eklektisch, konstruktivistisch, „ideologiefrei“) ansatzweise entwickelt, oder aber zumindest verstanden, dass es eine genuin fachwissenschaftliche Grundhaltung gibt, welche konkretes fachliches Handeln (praktisch und wissenschaftlich) maximal beeinflusst. Sonach können die Studierenden rudimentär argumentieren, ob ihre persönliche Grundhaltung (als Konsequenz ihrer je eigenen Welt- und Menschenbilder) eine sozialarbeitswissenschaftliche (sozialpädagogisch, sozialarbeiterische) – konvergiert in der Definition Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession – ist oder nicht.

Content information

Content	Siehe Inhalte zu Vorlesung und Übung
Literature	Berger, P. L., Luckmann, T. & Plessner, H. (2021). Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie (M. Plessner, Übers.) (28. Auflage). Fischer Taschenbuch. Birgmeier, B. & Mührel, E. (2017). Wissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Wochenschauverlag Brekke, J. S. & Anastas, J. W. (2019). Shaping a science of social work: Professional knowledge and identity. Oxford University Press. https://doi.org/10.1093/oso/9780190880668.001.0001 Brendel, E. (2017). Wissen. In L. Kühnhardt & T. Mayer (Hrsg.), Bonner Enzyklopädie der Globalität (S. 331–341). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-13819-6_26 Ofner, F. (copyright 2019). Konstruktivismus und Interrelationismus. Ernst von Glasersfeld und George Herbert Mead im Vergleich. In T. Hug & Mitterer, Josef Schorner, Michael (Hrsg.), Radikaler Konstruktivismus: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft : Ernst von Glasersfeld (1917-2010) (S. 67–76). Innsbruck University Press. Popper, K. R. (2002). Logik der Forschung (10., verb. und vermehrten Aufl., Jub.-Ausg). Mohr Siebeck. Tetens, H. (2017). Realismus und Anti-Realismus im Allgemeinen. In M. Schrenk (Hrsg.), Handbuch Metaphysik (S. 230–236). J.B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-476-05365-7_31 Zahavi, D. (2009). Husserls Phänomenologie: Übersetzt von Bernhard Obieger (1. Aufl.). UTB GmbH.

Courses

Mandatory Courses

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

[5.33.02 - Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Vorlesung - Page: 5](#)

[5.33.03 - Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Übung - Page: 4](#)

Workload

Number of SWS	4 SWS
Credits	5,00 Credits
Contact hours	48 Hours
Self study	102 Hours

Module Examination	
Examination prerequisites according to exam regulations	None
53300 - Hausarbeit	Method of Examination: Hausarbeit Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Yes Graded: Yes Remark: Anforderungen werden durch die Lehrenden bekannt gegeben.

Course: Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Übung

General information	
Course Name	Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Übung Scientific Foundations of Social Work: Seminar
Course code	5.33.03
Lecturer(s)	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de) Neppert, Doris (doris.neppert@haw-kiel.de) Bollert, Gesche (gesche.bollert@haw-kiel.de) Prof. Dr. Müller, Michael (michael.mueller@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden haben ein Verständnis entwickelt, was Soziale Arbeit als Wissenschaft ist. Am Beispiel zentraler Diskurse der Sozialen Arbeit erarbeiten die Studierenden sich ein Verständnis wissenschaftlichen Arbeitens und einer wissenschaftlichen Haltung generell und speziell der Sozialen Arbeit. Sie kennen unterschiedliche erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Voraussetzungen wissenschaftlichen Arbeitens. Rahmengebend ist die Def. Sozialer Arbeit des IFSW.
Die Studierenden können zentrale Leitfragen und Themen der Sozialen Arbeit erkennen und vor diesem Hintergrund eigene erkenntnisleitende Fragen entwickeln. Sie können sich in die zugehörigen fachwissenschaftlichen Diskurse einarbeiten, also selbstständig in einschlägigen Fachzeitschriften und Büchern recherchieren. Dabei sollen auch internationale Diskurse Berücksichtigung finden, also wird in Ansätzen auch die Kompetenz erworben, englischsprachige Aufsätze zu sichten. Die gewonnenen Erkenntnisse inkl. des Erkenntniswegs (methodisches Vorgehen) können in Form wissenschaftlicher Dokumentation (Präsentation, Aufsatz oder dergl.) transparent gemacht und kritisch diskutiert werden. Hierzu erlernen die Studierenden die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens.

Content information	
Content	n.n.
Literature	Wird in den Übungen bekannt gegeben!

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Vorlesung

General information	
Course Name	Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit: Vorlesung Scientific Foundations of Social Work: Lecture
Course code	5.33.02
Lecturer(s)	Prof. Dr. Müller, Michael (michael.mueller@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden verstehen was Soziale Arbeit (Sozialpädagogik und Sozialarbeit) als Profession und als (Handlungs)-Wissenschaft (Sozialarbeitswissenschaft) ausmacht und können dies auch benennen. Sie wissen um die Wesensmerkmale von Wissenschaft, wissenschaftlichem Erkennen und Wissen und können so den Unterschied zu „ungesicherten“ Meinungen oder Überzeugungen präzisieren. Sie können darüber hinaus den spezifischen Gegenstand bzw. Gegenstandsbereich der Sozialarbeitswissenschaft sowie aktuelle Diskurslinien und Forschungsschwerpunkte benennen und mit eigenen Worten beschreiben. Darüber hinaus können sie die sozialarbeitswissenschaftlichen Zugänge zum Gegenstand und ihre wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Hintergründe beschreiben. Zuletzt wissen sie um die ethische Klammer (Metaethik) der Sozialarbeitswissenschaft und können diese mit eigenen Worten argumentieren.
Die Studierenden verfügen über ein wissenschaftliches Selbstverständnis, welches getragen ist von grundlegenden Prinzipien philosophischer Skepsis, wissenschafts- und erkenntnistheoretisch reflektierter Argumentation und dies vor dem Hintergrund der Definition Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession. Sie können entsprechend ihre je eigenen Welt- und Menschenbilder mit denen der Sozialen Arbeit abgleichen.

Content information	
Content	n.n.
Literature	Grundlage: Birgmeier, B. & Mührel, E. (2017). Wissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Wochenschauverlag Vertiefende Literatur wird während des Semesters bekannt gegeben.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Lehrvortrag	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No